



ZU WEIT WEG VON UNSERER FORDERUNG

WARNSTREIKS BESCHLOSSEN!



Unser WhatsApp Kanal zur Tarifrunde. Sei dabei!

Die ersten Verhandlungen haben es gezeigt: Ein Spaziergang wird diese Tarifaueinandersetzung in der Eisen- und Stahlindustrie nicht. Im Gegenteil: Die Zeichen stehen auf Sturm. Nachdem die Tarifverhandlungen erneut kein Ergebnis brachten, hat die IG Metall flächendeckende Warnstreiks beschlossen. Denn das, was die Arbeitgeber bislang in den Verhandlungen als Angebot auf den Tisch gelegt haben, ist schlicht und einfach unzureichend.

Unsere Forderung nach 8,5 Prozent mehr Geld und einer Arbeitszeitverkürzung auf 32 Stunden in der Woche bei vollem Lohnausgleich ist in mehrfacher Hinsicht berechtigt. Denn die Beschäftigten benötigen wegen der rasant gestiegenen Lebenshal-

tungskosten mehr Geld im Portemonnaie, und zwar jetzt! Und wir brauchen die Arbeitszeitverkürzung, um die Transformation hin zu grünem Stahl auch sozial gestalten zu können. Wer das verneint, handelt verantwortungslos!

Deshalb werden wir für unsere berechtigten Forderungen Druck machen. Am 30. November endet die Friedenspflicht. Danach stehen Warnstreiks in allen Stahlbetrieben auf der Tagesordnung – und offensichtlich sind massive Warnstreiks nötig, damit die Arbeitgeber sich bewegen. Es geht um die Zukunft von zehntausenden Beschäftigten und ihrer Familien!

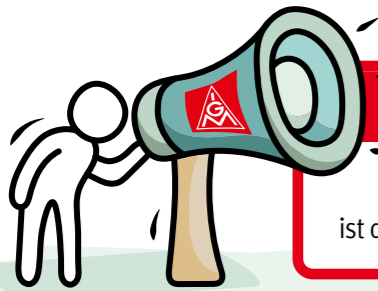
Dass die IG Metall auch mehr als Warnstreik kann, hat sie schon oft bewiesen. Wir sind auf alles vorbereitet, auch auf 24-Stunden-Warnstreiks, wenn es nötig wird. Sollten die Arbeitgeber daher nicht

schon ganz bald einen ordentlichen Schritt auf uns zugehen, werden sie diese kennenlernen.

Die heiße Phase steht also unmittelbar bevor. Jetzt kommt es auf jede und jeden Einzelnen an, um den Arbeitgebern zu zeigen, wie heiß ein sonst eher kühler Dezember werden kann. Deshalb: Informiere Dich bei Deinen IG Metall-Vertrauensleuten und Betriebsräten im Betrieb, über Deine Social Media-Kanäle oder über das Schwarze Brett. Dort erfährst Du, wann Dein Einsatz gefragt ist, wann welche Schichten zu welchem Warnstreik aufgerufen werden.

Die folgenden Seiten machen Dich fit für einen heißen Dezember. Dort erfährst Du alles, was Du wissen musst, wenn die IG Metall Dich zum Beispiel am Nikolaustag zum Onlinewarnstreik oder zu einer Frühschlussaktion aufruft.

KLEINES 1X1 DES ARBEITSKAMPFS



WER RUFT ZUM ARBEITSKAMPF AUF?

Zu Arbeitsniederlegungen darf **ausschließlich die Gewerkschaft** aufrufen. Bei uns ist das in der Regel die IG Metall-Bezirksleitung NRW oder die IG Metall Duisburg-Dinslaken.

WAS IST EIGENTLICH EIN WARNSTREIK?

Warnstreiks sind meist auf wenige Stunden befristet. Sie demonstrieren dem Arbeitgeber sichtbar: Wir stehen hinter unseren Forderungen. Die IG Metall kann Warnstreik – in unterschiedlichsten Formaten. Die Zeiten, in denen Kolleginnen und Kollegen während eines (klassischen) Warnstreiks ausschließlich vor dem Tor ausharren, sind vorbei.

Warnstreiks der IG Metall haben viele Gesichter.

• Frühschluss- oder Späterbeginnaktion

Warnstreiks müssen nicht mitten in der Arbeitszeit liegen. Sie können auch das Ende oder den Anfang Deiner Schicht markieren. In diesem Fall gehst Du einfach zum Beispiel eine Stunde früher nach Hause oder fängst eine Stunde später an. Wie viel früher oder später Deine Schicht beginnt oder endet, legt die IG Metall im Warnstreikaufruf fest.

• Online(warn)streik?

Seit Corona wissen wir: Warnstreiks sind auch im mobilen Arbeiten vor dem Rechner möglich – allein oder auch gemeinsam in einer Videokonferenz. Anrufe und E-Mails werden in dieser Zeit nicht beantwortet.

Damit möglichst viele auch davon erfahren, warum Du im Homeoffice nicht erreichbar bist, solltest Du für die Dauer des Warnstreiks eine Abwesenheitsnotiz im E-Mail-Programm oder auf der Mailbox einrichten, zum Beispiel: „Wegen des IG Metall-Warnstreiks in der Stahlindustrie bin ich derzeit nicht erreichbar. Ich unterstütze die Forderungen der IG Metall nach 8,5 Prozent mehr Geld, Einführung der 32-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich und Fortführung der Tarifverträge zur Altersteilzeit, Beschäftigungssicherung und Werkverträgen.“



• Ganztägiger Warnstreik?

Gibt es trotz mehrfacher kürzerer Warnstreiks keine erkennbaren Fortschritte am Verhandlungstisch, werden die Warnstreiks im Laufe der Tarifbewegung länger. Dann können sie auch schon mal bis zu 24 Stunden dauern (mehr Informationen dazu auf Seite 4).

unterstütze die Forderungen der IG Metall nach 8,5 Prozent mehr Geld, Einführung der 32-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich und Fortführung der Tarifverträge zur Altersteilzeit, Beschäftigungssicherung und Werkverträgen.“

DÜRFEN ...

... Auszubildende (warn)streiken?

Ja! Auch Auszubildende dürfen sich an Warnstreiks und Streiks beteiligen, denn die Forderungen in dieser Tarifrunde betreffen auch sie. Für Streikbrucharbeiten dürfen sie in keinem Fall eingesetzt werden. Aber: Berufsschultage sind keine Streiktage! Das gilt auch für die Teilnahme an Warnstreiks.

... sich auch Nichtmitglieder am Arbeitskampf beteiligen?

Ja! Alle Beschäftigten dürfen sich grundsätzlich daran beteiligen – unabhängig davon, ob sie IG Metall-Mitglied sind oder nicht. Aber: Streikgeld gibt es nur für Mitglieder.

... Beschäftigte in Leiharbeit die Arbeit wegen eines (Warn)Streiks niederlegen?

Ja! Aber sie müssen ihrer Verleihfirma mitteilen, dass in ihrem Einsatzbetrieb ge(warn)streikt wird und sie daher nicht arbeiten können oder wollen. Dafür reicht eine formlose Meldung. Auf keinen Fall dürfen Beschäftigte in Leiharbeit Streikbrucharbeiten leisten.

... AT-Beschäftigte beim (Warn)Streik mitmachen?

Ja, unbedingt! Auch außertarifliche Angestellte haben wie Tarifangestellte ein Streikrecht und sollten sich gegenüber Streikenden solidarisch verhalten.

MUSS ICH AUSSTECHEN?

Nein! Die Teilnahme an Arbeitskampfmaßnahmen ist keine Freizeit, sondern eine kollektive Arbeitsniederlegung. Deine arbeitsvertraglichen Pflichten sind für die Dauer des Streiks automatisch aufgehoben. Du musst Dich auch nicht bei Deinem Vorgesetzten abmelden, kannst das aber tun, wenn das bei Euch im Betrieb so üblich ist. Bei Unklarheiten wende Dich an Deine Streikleitung vor Ort.

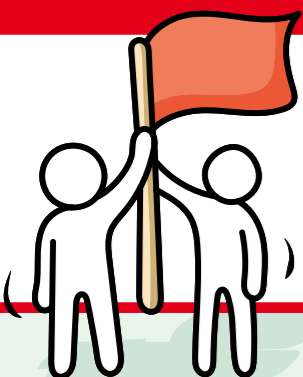


FÄHNCHEN UND TRILLERPFEIFEN?

Beides ist traditionelles Streikequipment der IG Metall, wenn es im Warnstreik vors Tor geht. Rote Fahnen mit unserem Logo sind weithin sichtbar und sorgen für ein imposantes Bild der Geschlossenheit. Die Trillerpfeifen erfüllen einen ähnlichen Zweck: Sie sind laut und bis in die Chefetagen zu hören! Du hast noch keine Trillerpfeife? Dann beim nächsten Warnstreik ab vors Tor, schnapp Dir eine und lieg Deinem Arbeitgeber damit in den Ohren.



STREIK ODER WARNSTREIK?



Werden die Verhandlungen trotz ganztägiger Warnstreiks für gescheitert erklärt, kann die IG Metall zum unbefristeten Streik aufrufen, auch Erzwingungsstreik genannt. Dieser ist in der Regel unbefristet, setzt aber eine Urabstimmung voraus. Bedeutet: Mindestens 75 Prozent der IG Metall-Mitglieder stimmen dem Streik zu. Bei einem Erzwingungsstreik erhalten IG Metall-Mitglieder finanzielle Unterstützung (Streikgeld).



WIE BERECHNET SICH MEIN STREIKGELD?

Bei unbefristeten Erzwingungsstreiks gibt es Streikgeld, auch bei ganztägigen Warnstreiks (24-Stunden-Streik) ist eine finanzielle Unterstützung möglich. Allerdings bekommen nur Mitglieder Streikgeld. Voraussetzungen sind eine dreimonatige Mitgliedschaft und die satzungsgemäße Entrichtung der Beiträge.



Wie viel Streikgeld Dir zusteht, kannst Du über den IG Metall-Streikgeldrechner erfahren. Dieser QR-Code führt Dich dahin:



WENN EINE SCHIPPE DRAUFGELEGT WERDEN MUSS

DIE 24-STUNDEN-WARNSTREIKS



24-Stunden-Warnstreiks oder ganztägige Warnstreiks sind in Tarifkonflikten eine zusätzliche Eskalationsstufe zwischen Warnstreik und Erzwingungsstreik. Sie kommen in zuvor ausgewählten Betrieben zum Einsatz. Ganztägige Warnstreiks legen die Produktion rund um die Uhr lahm. So erhöhen sie den Druck auf die Arbeitgeber noch einmal deutlich, weil die Produktionsausfälle in wirtschaftlicher Hinsicht deutlicher zu spüren sind als bei kurzzeitigen Warnstreiks.

In welchen Betrieben finden 24-Stunden-Warnstreiks statt?

Die beteiligten Betriebe werden bei der Arbeitskämpfplanung vor Beginn der Warnstreikphase ausgewählt und vom Vorstand der IG Metall beschlossen. Kriterien für die Auswahl sind zum Beispiel Organisationsgrad, Kampfkraft und Wirkung. Sie müssen mehrfach an vorangegangenen Warnstreiks teilgenommen und ihre Kampfbereitschaft signalisiert haben.

Gibt es Streikgeld?

Anders als bei kurzen Warnstreiks kann es für IG Metall-Mitglieder im 24-Stunden-Warnstreik Streikunterstützung geben. Dazu braucht es einen Beschluss des IG Metall-Vorstands.

Wie komme ich an das Streikgeld?

Du erfährst von Deiner IG Metall-Vertrauenskörperleitung, Deinen IG Metall-Betriebsräten und Deiner IG Metall-Geschäftsstelle, wenn Dein Betrieb bei den 24-Stunden-Warnstreiks dabei ist. Wie bei Erzwingungsstreiks gibt es eine Streikzentrale der IG Metall vor dem Werktor. Dort kommst Du am Warnstreiktag hin, legst Deinen Streikausweis vor und bekommst dann Deine Streikkarte. Mit dieser Streikkarte kannst Du dann online Deine Streikunterstützung anfordern.

Dazu musst Du Dich im Mitgliederportal der IG Metall einloggen und kannst anschließend über das Streikgeld-Portal den Code Deiner Streikkarte eingeben.

Falls Du Dich noch nicht im Mitgliederbereich registriert hast, musst Du Dich einmalig anmelden. Dafür brauchst Du Deine Mitgliedsnummer. Die findest Du auf Deinem IG Metall-Mitgliedsausweis oder auch auf

Deinem Streikausweis. Über diesen QR-Code geht es zum Mitgliederportal der IG Metall:



[igmetall.de/
anmelden](https://igmetall.de/anmelden)

FAHRPLAN

SO GEHT ES WEITER

